

Jetzt im Frühjahr wird noch stärker verlangt:

Große Liebe zu Kleinen Gärten

von

Beverley Nichols

260 Seiten mit Zeichnungen von Rex Whistler

Ⓩ In Leinen gebunden RM 4.80 Ⓩ

Das 7.-9. Tausend ist soeben erschienen!

... geschrieben mit einer Liebe, die warm und tief lachend auf sich herunterschaut und sich ein bißchen anulft und sich ein bißchen am Ohr zupft und überlegen tut, denn das kann sich eine große Liebe unbedingt erlauben.

Man erlebt sein blaues Wunder und es gehört nur eine kleine Voraussetzung dazu: daß der Leser ebenso innerlich bescheiden und gut und von einer Naturliebe besessen ist, wie der Mann, der ihm dieses Buch geschrieben hat. — 8 Uhr-Abendblatt

„Den eigenen Spaten in die eigene Scholle stecken! — Kann das Leben etwas Köstlicheres bieten?“ So steht es wortgetreu auf Seite 34. Als roter Faden zieht sich diese herzerfrischende Erkenntnis durch die ganze Erzählung. Freude an der Scholle, Bodenständigkeit, inniges Verwachsen von Blut und Boden, oder wie immer wir es nennen wollen, es ist das, was wir unserem Volke und nicht zuletzt dem landentfremdeten Großstädter wünschen.

Herzu, ihr Gartenfreunde, ein Buch für die Winterabende!

Hamburger Tageblatt

Vom gleichen Verfasser erschien außerdem:

Unterm Strohdach

247 Seiten mit Zeichnungen von Rex Whistler

Ⓩ In Leinen gebunden RM 4.80 Ⓩ

Der englische Schriftsteller hat seinem vielbesprochenen Buche „Große Liebe zu kleinen Gärten“ ein neues folgen lassen, das, nach dem Vorwort, keine Fortsetzung des ersten sein soll, sondern die andere Hälfte der großen Liebe. Handelt das erste Buch von einem Garten, so dieses von dem Haus, das in jenem Garten steht. Es geschieht nichts Besonderes, nichts Aufregendes. Ein altes Bauernhaus wird erworben und nach dem kultivierten Geschmack seines neuen Besitzers ausgebaut. Man lernt die neuen Bewohner näher kennen und die nicht immer ganz erfreuliche Nachbarschaft. Überall blitzen Lichter einer feinen Psychologie, breitet sich eine liebenswerte Stimmung aus, daß man Gast sein möchte in diesem idyllischen Hause, darin alle Dinge von einem lebendigen Inhalt sind. Solche beschaulichen Bücher ohne Sensation, die mit feinem Lächeln viel Kluges sagen, wiegen viele laute auf. Sie lehren das Schauen der inneren Dinge, auf die es zu jeder Zeit mehr ankommt, als auf die äußeren, die der Seele und den Händen so leicht entgleiten. —

Westermanns Monatshefte, April 1936

Verlag von Dietrich Reimer / Andrews & Steiner / Berlin SW 68
Wilhelmstraße 29